

Voller Ausdruckskraft

Das TonTrio spielt Werke von Haydn, Schubert und Schnittke in der Villa Wieser

Hinreißend und mit tiefer Expressivität musizierte in der Villa Wieser das TonTrio mit Julia Haverkamp (Klavier), Karlotta Eß (Violine) und Daniel Haverkamp (Violoncello) Werke von Haydn, Schubert und Schnittke. 2006 an der Musikhochschule Karlsruhe gegründet, hat dieses Ensemble höchste Auszeichnungen erhalten.

Was TonTrio insbesondere auszeichnet, ist aber vor allem eine ausgeprägte musikalische Haltung, die sich mit größter Ernsthaftigkeit den Intentionen der Komponisten widmet. Wenn man das Klaviertrio A-Dur (Hob. XV: 18) von Joseph Haydn hört, spürt man sogleich, dass die jungen Musiker Haydns Klarheit und Klangarchitektur verinnerlicht haben. Einer Perlenkette gleich wirken die Läufe des raschen ersten Satzes bis in den Diskant des Flügels und umspielen die klar umrissenen melodischen Linien der Violine. Wenn man das Wesen der Wiener Klassik verstehen will, so findet man bei Haydn eine solch formbewusste Schreibweise, die stets von Ideenreichtum und Esprit geprägt ist. So wird das Hören zum Erlebnis. Das gilt auch für den spritzigen Presto-Satz, der mit befreiender Heiterkeit und herzhaften Kontrasten Vitalität pur verkörperte.

Schwierig dagegen im doppelten Sinne war das Klaviertrio des russisch-deutschen Komponisten Alfred Schnittke, der 1998 in Hamburg starb. Schwierig zunächst bezüglich einer hoch komplizierten Faktur des Notentextes und dessen Auslegung, schwierig aber auch nach einem Werk Haydns sich auf ein polystilistisches Werk einzulassen, das mit Verfremdungen und freier Tonalität zunächst den Hörer herausfordert. So war es sehr hilfreich, dass Cellist Daniel Haverkamp den biographischen Aspekt aufgriff und den Hintergrund des Werkes erklärte. Nach zwei überstandenen Schlaganfällen hatte Schnittke das Motiv aus Happy Birthday zu einem symbolischen Motiv der Wiedergeburt umgeschrieben, das er geistreich verfremdete, variierte und als Klangcollage gestaltete. Hier waren die Interaktionen der drei Musiker gleichermaßen geprägt von Präzision und Emotionalität. Da gab es beispielsweise extrem hohe Triller und Motivfragmente in der Geige als Kontrast zu massiven Akkordstrukturen, allerdings auch liebevoll ausgestaltete Melodielinien von Cello und Violine. Im zweiten Satz finden sich Momente der Ruhe und Verinnerlichung, ein langsames Dahinschreiten des Cellos, intensive Klänge der Violine, ein Lied der Trauer und des Leids, das

wohl auch biografische Bezüge zulässt. Den drei Interpreten Julia Haverkamp, Karlotta Eß und Daniel Haverkamp gelang eine beeindruckende musikalische Wiedergabe des komplexen Schnittke-Trios.

Der musikalische Höhepunkt des Konzertabends war aber eine faszinierende Wiedergabe des ersten Klaviertrios B-Dur von Franz Schubert. Dieses hochkarätige Juwel der Kammermusik symbolisiert den romantischen Stil, es bedarf sowohl einer virtuosens als auch der Klangschönheit verpflichtenden Interpretation. Das TonTrio besitzt die Qualifikation zu einem kraftvollen Spiel, aber auch zu Leichtigkeit und Brillanz, wie sie sich schon in dem Haydn-Trio gezeigt hat. Aus den Themen des ersten Satzes ergab sich ein ausdrucksvolles Konzertieren, ein intensives Wechselspiel von kraftvollen Streicherklängen und virtuosens Akkordfluten auf dem Klavier. Höchste Klangkultur und Verinnerlichung erreichte das Ton Trio im Andante. In den raschen Sätzen Scherzo und Allegro zogen die jungen Musiker noch einmal alle Register ihrer Kunst und überzeugten mit kammermusikalischer Perfektion. Das beeindruckte Publikum erhielt als Zugabe einen schnellen Trio-Satz von Joseph Haydn. Man muss nicht in die Ferne schweifen ... (wtz)